

Gott, mein Vater! rief Alonzo aufblickend und bedeckte mit beiden Händen sein mit tiefer Schamröthe überzogenes Antlitz. Himmel, ich bin verloren!

Näher! befahl Don Carcamo, ohne sich umzusehen, mit befehlendem Tone.

Pedro hinkte mit militärischer Haltung bis an Don Carcamo's Stuhl und faßte Posto.

Wer ist er mein Freund? fragte Carcamo, die alte Gestalt seltsam musternd.

Schloßvoigt Pedro, rapportirte der Gefragte, und zog seinen Hut, Ihro Gnaden! Ich bin nun schon fünfundzwanzig Jahr in Diensten, und davon allein trug ich sechzehn Jahre im Dienste meines Königs die Muskete, heute aber bin ich Peter des Pläfers meines gnädigen Herrn Don Fernando de Azevedo! Seit der großen Retirade, wo ich dieses Bein verloren habe, war ich nicht auf einem so verantwortungsreichen Posten.

Schon gut, mein Freund, ich kenne ihn schon. — Wo ist denn sein Arrestant geblieben?

Don Pedro bedeckte hierauf seinen Kopf wieder mit dem Hute und marschirte auf seinen vorigen Platz zurück, indem er kommandirte: Achtung! Rechts um kehrt Euch! — Hierauf wandte sich der Schloßvoigt gegen Don Carcamo und marschirte in der Meinung, daß die Uebrigen ihm folgen würden, unter dem Kommando: Eins, Zwei, Eins, Zwei, Eins, Zwei! auf den Tisch im Vordergrunde zu, während seine Leute links um gemacht hatten und nach der entgegengesetzten Seite gegangen waren.

Halt! Front! ertönte Pedro's Befehl; er wendete sich, um auf Alonzo zu zeigen, stand aber ganz verblüfft, als er seine Mannschaft am anderen Ende des Zimmers erblickte und rief ganz vernichtet aus: Donnerwetter! Parapluie!

Lachend wandte sich Don Carcamo zu ihm: Er führt hier ein recht gutes Kommando, mein Herr Schloßvoigt; seine Truppen marschiren vortrefflich.